

Wissenschaftler warnen vor einem kommenden *Grand Solar Minimum*

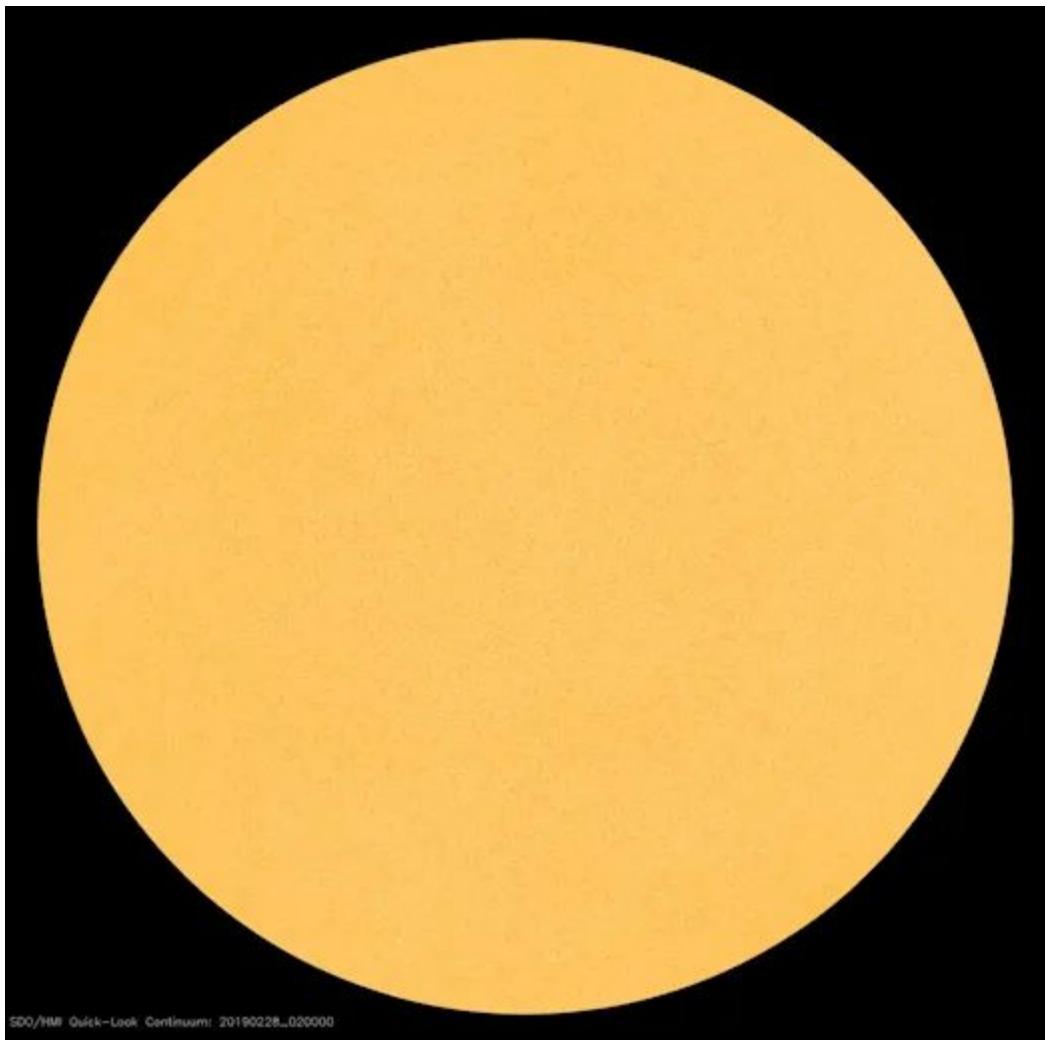
geschrieben von Chris Frey | 30. Oktober 2025

Cap Allon

Es gibt Wissenschaftler, die darauf hinweisen, dass nicht Spurengase, sondern die Sonne nach wie vor der dominierende Klimafaktor ist und dass ihr jüngster und prognostizierter Rückgang der Aktivität den Beginn einer langen, natürlichen Abkühlungsphase markieren könnte.

Während des Sonnenzyklus' 24 (2008–2019) sank die Sonnenaktivität auf ein Niveau, das seit über einem Jahrhundert nicht mehr erreicht wurde. Die Sonnenfleckenzahl, die Stärke des Sonnenwinds und die Intensität des Magnetfelds nahmen im Vergleich zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stark ab.

Zum ersten Mal seit Beginn des 20. Jahrhunderts dauerte das Sonnenminimum mehr als zwei Jahre – ein Zeichen, das nach Ansicht einiger Wissenschaftler auf einen umfassenderen zyklischen Rückgang hindeutet.



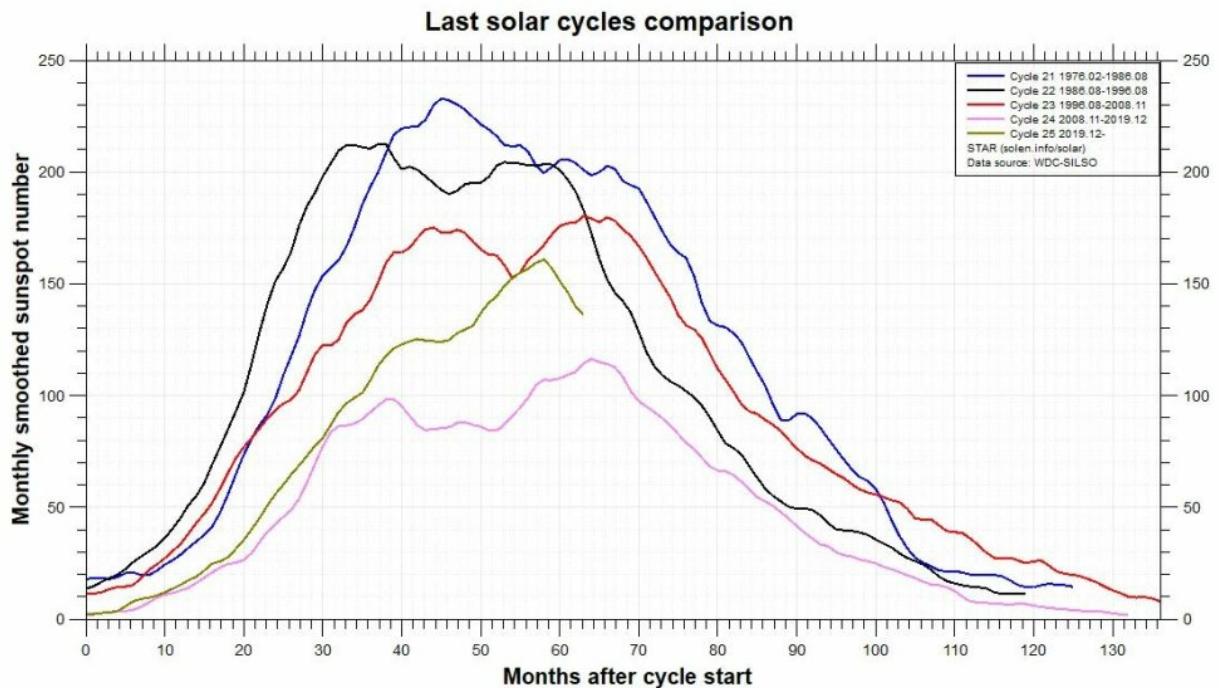
Im gesamten Monat Februar 2019 gab es keine Sonnenflecken.

Zu den Forschern, die diese Veränderung untersuchen, gehört Nils-Axel Mörner (†), ein Geophysiker, der für seine Arbeiten zum Zusammenhang zwischen Meeresspiegel und Erdmagnetfeld bekannt ist. Er argumentierte 2010 und erneut 2015, dass jedes größere Sonnenminimum mit einer messbaren Beschleunigung der Erdrotation und einer anschließenden regionalen Abkühlung über dem Nordatlantik und Europa einherging. Er prognostizierte, dass die Sonne um 2040-2050 ein weiteres großes Minimum erreichen würde, das wahrscheinlich ein Muster ähnlich dem der Maunder- und Dalton-Perioden hervorrufen würde, also eine „kleine Eiszeit“.

Der russische Astrophysiker Habibullo Abdussamatov hat ähnliche Langzeitprognosen aufgestellt. In einem Artikel aus dem Jahr 2007 prognostizierte er, dass die Zyklen 25 und 26 jeweils schwächer als Zyklus 24 ausfallen würden, was zu einem entsprechenden globalen Temperaturrückgang ab Mitte des 21. Jahrhunderts führen würde. Abdussamatov brachte diese Veränderungen mit der Energiebilanz der Sonne in Verbindung – dem langsamen Rückgang der gesamten Sonneneinstrahlung, der mit jedem großen Minimum in den paläoklimatischen Aufzeichnungen einhergeht.

Auch wenn sich nicht alle Details als richtig erwiesen haben, stimmen diese längerfristigen Prognosen dennoch weitgehend mit den derzeitigen Sonnenaktivitätsdaten überein: Das hyperaktive „Grand Maximum“ des späten 20. Jahrhunderts ist vorbei, und die Sonne scheint in eine weniger aktive Phase einzutreten.

Der Zyklus 25 (grüne Linie unten) ist zwar etwas stärker als der Zyklus 24, bleibt aber im historischen Vergleich moderat bis schwach und passt zum allgemeinen Rückgang seit dem Höhepunkt Mitte des 20. Jahrhunderts:



Ob sich dieser Abschwung im Zyklus 26 und darüber hinaus noch weiter verschärft, bleibt abzuwarten. Für mich war SC26 schon immer der Schlüssel (der zwischen 2029 und 2032 beginnen soll). Aber selbst die NASA/NOAA räumt ein, dass die Vorhersage der Sonnenaktivität höchst ungewiss ist (also reine Spekulation).

Wenn die Sonne tatsächlich den von Mörner und Abdussamatov (sowie Shepherd, 2014) vorhergesagten Weg geringerer Aktivität einschlägt, wird die daraus resultierende Abkühlung erheblich sein, insbesondere in den nördlichen Breitengraden, wo frühere solare Minima die härtesten Winter gebracht haben.

Die Geschichte zeigt, dass längere Phasen ruhiger Sonnenaktivität mit kälteren Epochen zusammenfallen. Vom Maunder-Minimum im 17. Jahrhundert bis zum Dalton-Minimum zu Beginn des 19. Jahrhunderts bedeutete eine schwache Sonneneinstrahlung für die Menschen Not aufgrund ungünstiger Wetterverhältnisse und verkürzter Vegetationsperioden. Diese Zyklen werden sich wiederholen, unabhängig von der Kohlenstoffpolitik oder Computermodellen – es ist nur eine Frage der Zeit.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/cold-report-greenland-cave-record?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE